



Einsatzmerkblatt Eichenprozessionsspinner

Stand: 19.10.2018

Gefahr:

Die Raupen des Eichenprozessionsspinners haben Spiegelhaare, die beim Menschen bei Kontakt zu Reizungen führen. Die Haare befinden sich an den Raupen, aber auch in den Gespinstnestern.
Die Gefährdung besteht hauptsächlich im Sommer und Herbst.

Maßnahmen:

Zum Gesundheitsschutz die befallenen Areale meiden. Raupen und Nester nicht berühren. Absperren und Warnschilder anbringen.
Ist dies nicht möglich (Wohngebiete, Arbeitsplätze, Kindergärten, Schulen, etc.) so müssen Nester und Raupen entfernt werden. Vorgehen nur mit Schutzanzug!
Die Nester in einen Plastiksack streifen und in einer Müllverbrennungsanlage verbrennen.
Die Raupen abflammen. Achtung: Brandschutz sicherstellen!
Raupen und Nester nicht mit Wasser von Bäumen spritzen! Ausbreitung der Haare!
Die Maßnahmen müssen nicht durch die Feuerwehr durchgeführt werden, wenn andere Stellen dies zeitnah erledigen können und über die entsprechenden Mittel verfügen. (Hier kann eine Bereitstellung der Schutzkleidung und Ausrüstung durch die Feuerwehr erfolgen.)

Eigenschutz:

Kontaminationsschutzanzug:
Gummistiefel, Einwegoverall, Gummihandschuhe, Vollmaske mit Partikelfilter.
Arm- und Beinabschlüsse sowie den Übergangsbereich zur Vollmaske mit Klebeband verschließen.

Dekontamination:

Die Schutzkleidung überall (auch Schuhsohlen) vor dem Entkleiden mit Wasser abwaschen. Schutzkleidung Stück für Stück ablegen, ohne selbst die Außenseite zu berühren. Gegenseitig unterstützen. Anschließend Einweganzug und Filter in Plastiksäcken entsorgen. Eingesetzte Geräte (Leitern, Drehleiterkorb, Werkzeug, etc.) mit viel warmem Wasser reinigen.
Wasser ins Abwasserkanalnetz einleiten.
Nach dem Einsatz duschen.

Weitere Informationen auch auf der Homepage der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft unter <http://www.lwf.bayern.de/waldschutz/monitoring/066204/>